



Manchmal möchte ich Steine werfen...



Zur Zeit geht ja eine gewisse junge Sünderin durch die Medien als „Super-Spreaderin von Garmisch-Partenkirchen.“

Was für ein Titel! Da fliegen, ganz dem biblischen Vorbildern folgend, sofort etliche Steine durch die Luft: Wutsteine, Empörungssteine, Angststeine, Shitstorm-Steine, Verklage-Steine. Alle wollen ihre Angst und Wut irgendwo loswerden, ein Exempel statuieren, einen Sündenbock schlachten, sich im gemeinsamen gerechten Zorn ergötzen bei einer kleinen Hexenjagd.

Doch plötzlich liest man: die „angebliche“ Super-Spreaderin in den Schlagzeilen. Neue Fakten werden aufgedeckt, Dinge richtig gestellt, ein neues Bild gezeichnet von der jungen Sünderin. Ach so, ups, ein paar Steine haben wir zu früh geworfen. Tja, Pech gehabt. Der Volkszorn ist schön anonym, da muss sich dann auch keiner entschuldigen.

Jesus hätte es anders gemacht. Er rät uns: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet. Denn das Maß eures anonymen, selbstgerechten, empörten Zorns wird man auch an euch anlegen und keiner wird sich entschuldigen, wenn man euch dabei nicht

gerecht wird. Also bevor ihr Steine werft, überlegt euch: Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.“

Ja, ok, ich bin auch nicht perfekt, aber ich bin doch besser wie soooo jemand, oder?

Also, eigentlich nicht, lautet die Antwort vom Jesus. Eigentlich werden wir alle schuldig aneinander. Eigentlich ist jeder von uns unvollkommen in der Nächstenliebe. Eigentlich verdienen wir alle den ein oder andern Stein ans Hirn.

Der jungen Sünderin aus Garmisch-Partenkirchen wünsche ich, dass sie Gnade am eigenen Leib erfährt. Vielleicht macht sie dann, was Jesus der jungen Sünderin damals sagt: „Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige von jetzt an nicht mehr!“

Herzlich wünsche ich Ihnen die Gnade und Barmherzigkeit Gottes im Miteinander und Füreinander,

Ihre Pfarrerin Birgit Schiel

